

LR Plank lotet Kooperationsmöglichkeiten mit China aus

Bei einem kürzlich vorgenommenen Besuch der nö. Partnerregion Zhejiang im südöstlichen Teil Chinas konnte sich LR Dipl.-Ing. Plank in Begleitung der AGRAR PLUS ein Bild über die aktuelle Situation der chinesischen Landwirtschaft machen.

Auch wenn nur ein ganz kleiner Teil dieser Region besichtigt werden konnte, gewann man einen Eindruck über die fast unvorstellbare Größe des Landes. China ist mit einer Bevölkerung von 1,3 Mrd. Menschen einwohnermäßig ca. 162-mal so groß wie Österreich. Demgegenüber ist die Landwirtschaft im Durchschnitt sehr klein strukturiert. Ein Landwirt bewirtschaftet im Durchschnitt unter 1 ha. Dies bedeutet jedoch nicht, dass andererseits auch große Agrarfarmen vorhanden sind. Im derzeitigen Fünfjahresplan (2001 bis 2005) ist die Errichtung von 250 Musterfarmen zur Demonstration und Verbreitung neuer Produktionstechnologien vorgesehen.

Die bisherige Landwirtschaftspolitik war darauf ausgerichtet, dass ausreichend Lebensmittel produziert werden. Besonders wichtig war den Chinesen dabei die Selbstversorgung mit Getreide. Dies führte, unterstützt durch die Förderungspolitik, zu enormen Überschüssen. Daten zur Getreidereserve sind nach wie vor ein Staatsgeheimnis. Nach amerikanischen Schätzungen verfügt China über eine Getreidereserve von 61% des Jahresbedarfes.

Das zunehmende Umweltproblem durch übermäßige Verwendung von Düngemitteln und Spritzmitteln führt nun dazu, dass die Nahrungsmittelindustrie voll auf der „Green Food“-Welle schwimmt. Die Verschmutzung des Wassers und die Nährstoffbelastung der Böden müssen verringert werden. Daher wurden die niederösterreichischen



LR Plank im Gespräch mit Herrn Wang, dem Vizegouverneur der Provinz Zhejiang, der Partnerprovinz von Niederösterreich.

Erfolge im Biolandbau mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen, und man möchte im Bereich der Know-how-Vermittlung mit NÖ zusammenarbeiten.

Zunehmende Trockenheit macht auch Anstrengungen zur Reduktion des Wasserverbrauchs notwendig. So ist in Peking der Grundwasserspiegel in den letzten Jahren um 2 m gesunken. Es werden Versuche unternommen, den Reisanbau statt auf nassen auch auf trockenen Feldern durchzuführen. Den Bauern fehlt es jedoch sehr häufig an Kapital, um so Maschinen oder bessere Produktionshilfsmittel anzuschaffen. Das durchschnittliche Jahreseinkommen eines ländlichen Haushaltes beträgt rund 5.000,- Schilling. Diese setzen sich zusammen aus dem Erlös für landwirtschaftliche Produkte,

Arbeitslöhnen und selbstständiger Tätigkeit. Das durchschnittliche Einkommen der Stadtbevölkerung beträgt S 11.000,-/Jahr (in Peking S 31.000,-).

Großes Wachstumspotenzial wird der Milchindustrie prophezeit. Im Jahr 2000 lag der durchschnittliche Pro-Kopf-Milchverbrauch bei 7 kg je Jahr. Bis 2005 wird eine Steigerung auf 9 kg erwartet. Generell sind jedoch die Milchleistungen der Kühe im Schnitt bei 2.000 kg pro Jahr sehr gering. Ähnlich gering sind die Erträge im Ackerbau.

Einer der wichtigsten Kooperationspartner Chinas ist Amerika. Bei der Reise durch den Osten Chinas wird dies augenscheinlich, da die aufstrebenden Städte starken Einfluss Amerikas aufweisen. JB



Mit freundlichen Grüßen verbinden wir unsere besten Wünsche für ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!



NOTIZEN

AUSGEBILDET . . .

... wurden weitere 20 Kellergassenführer im Land um Laa. Zusätzlich findet bis Ende Jänner ein Lehrgang in Poysdorf mit 15 Personen statt. Ab sofort können Führungen durch eine Kellergasse mit anschließender Weinkost zum Preis von ATS 98,- (€ 7,12) p. Pers. gebucht werden (Tel.: 02522/2501-29).

AUSBAU . . .

... von Gästezimmern für die Therme Laa forciert zurzeit die Thermenplattform. Neben der AGRAR PLUS GmbH, der BBK Laa/Thaya, der Volksbank und dem Regionalentwicklungsverein Land um Laa tragen Private und Wirtschaftstreibende diese Initiative mit.

AUSGEDEHNTE . . .

... Reitwege für „Reiter und Fahrer“ sind ab sofort im Land um Laa vorhanden. Die Region stellt mit über 200 Kilometer Agrarwegen ein Paradies für Pferdefreunde dar - vor allem für jene, deren Pferde unbeschlagen sind. Die ARGE Reitwege erschließt dabei Wege einerseits bis in die Leiser Berge und auf der Ost-West-Richtung zwischen Hollabrunn und Poysdorf. Die ARGE Reitwege entstand durch den Regionalentwicklungsverein „Das Land um Laa an der Thaya“, welcher von AGRAR PLUS betreut wird.

Stroh kompakt

Niederösterreich ist vor allem im östlichen Teil des Landes stark vom Getreidebau geprägt. Für das Nebenprodukt Stroh ist jedoch kaum eine Verwendungsmöglichkeit gegeben. Aus diesem Anlass wirkt AGRAR PLUS in einem Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms „Fabrik der Zukunft“ mit.

Es geht dabei vor allem um die Auslotung der Chancen und Probleme eines möglichen Einsatzes von Stroh im Bereich der Herstellung von Fertighäusern. Innerhalb der 2-jährigen Projektlaufzeit sollen auch praktische Erfahrungen mit der Handhabung dieses Baustoffes bzw. der Baulösungen gesammelt werden.

KWK-Holzvergassungsanlage bei Biomasse Heizwerken

Seit geraumer Zeit wird dieses Thema diskutiert. Die Möglichkeit der geregelten Einspeisetarife seitens des ELWOG ist Voraussetzung für Realisierung dieser Anlagen.

In Niederösterreich wurde bereits seit 1999 an die Installation einer solchen Holzvergassungsanlage im Fernheizwerk Ruprechtshofen/St. Leonhard gedacht. Eine Anlage in der Steiermark wurde besichtigt. Auch die innovative FWG Langau dachte von Anfang an eine Verstromungsmöglichkeit mit Hackgut. AGRAR PLUS ist ständig in Kontakt mit den Instituten der TU Wien und Graz, wo immer auf das vordergründigste Problem aufmerksam gemacht wird, nämlich TEER im Holzgas. Dazu wurde hingewiesen, dass nur eine marktreife Anlage bei den Heizwerken realisiert werden kann. Es kann nicht im Sinne einer Wärmeversorgungsgesellschaft sein, eine Pilotanlage eines Anlagenentwicklers zu finanzieren und somit das volle Risiko zu übernehmen.

Vielmehr müssen Bedingungen an den Anlagenproduzenten gestellt werden, die die Gewährleistung folgender Punkte garantieren:

- Hohe Standzeiten der Anlage
- Größtmögliche Wartungsintervalle und geringste Kosten
- Erfüllung sämtlicher rechtlicher Voraussetzungen
- Marktreifes Produkt mit günstigem Marktpreis
- Frage - Teeranfall?
- Geringste Emissionen
- Höchste Wirkungsgrade
- Automatische Beschickungs-

möglichkeit mit Hackgut

- Verwendung marktüblicher Hackgutkontingente
- Leistungsregulierung

Diese Punkte sind laut AGRAR PLUS und der Geschäftsstelle für Energiewirtschaft des Landes Niederösterreich ausschlaggebend. Vordergründig ist nicht die Förderwürdigkeit der Projekte, sondern der wirtschaftliche technische Einsatz.

Die Wärmegenossenschaften sind sicherlich nicht in der Lage, Forschung zu betreiben. Dafür fehlen vor allem die finanziellen Ressourcen. Bastleranlagen, wie derzeit einige laufen, sollten nicht realisiert werden. Dazu gibt es Forschungsprojekte im Rahmen der Förderung des Forschungsförderungsfonds. Ein Prototyp einer Holzvergassungsanlage wird entwickelt und zur Marktreife geführt. Um darüber exakte Informationen über den Stand der Entwicklung zu erhalten, wurde am 22. 11. 2001 eine Exkursion mit niederösterreichischen Interessierten durchgeführt. Ziel des Forschungsprojektes ist die Klärung der Standfestigkeit, erreichbaren Wirkungsgrade und Emissionen. Die Hackgutqualität ist ausschlaggebend.

Nach den Eindrücken und Informationen kann man die Entwicklung folgendermaßen beurteilen:

Mit einer Marktreife ist frühestens Ende 2003 zu rechnen!

CMB



Eine Delegation von NÖ Bioenergieverantwortlichen des Landes, an der Spitze Hofrat D.I. Kahrer, Ing. Patztl, Vertreter der AGRAR PLUS, Energieagentur Waldviertel und Fernwärmegenossenschaften Langau, Hohenlehen und St. Leonhard am Forst besichtigen die Forschungs- und Versuchsanlage der Firma Urbas in Kärnten für Holzvergassung und Verstromung über Blockheizkraftwerk. Die Ergebnisse sind wesentliche Entscheidungsgrundlage für die weitere Forcierung der ELWOG-Umsetzung für die Verstromung von Biomasse im kleineren Anlagenbereich.

Lernen durch Kennenlernen!

Am 6./7. November 2001 fand im Rathaus Roßlau/Elbe (Sachsen-Anhalt) die internationale Konferenz „Lernen durch Kennenlernen“ statt. Vertreter aus dem Land Sachsen-Anhalt, aus der Region Koszalin (Polnische Ostsee) und aus dem Land um Laa analysierten verschiedene Formen der Regionalentwicklung im ländlichen Raum.

Michael Staribacher, AGRAR PLUS-Mitarbeiter aus dem Regionalbüro Weinviertel, war für das Land um Laa als Referent bei der Konferenz dabei. Er präsentierte „Innovative Aktionen zur Vermarktung einer Region“ im Hinblick auf Landwirtschaft und Tourismus.

In einem Exkursionsprogramm wurden interessante Pilotprojekte im Landkreis Anhalt-Zerbst besichtigt. Aus einem vorangegangenen Kooperationsprojekt entstammt nun auch ein Zwiebelspray zur Pflanzenstärkung, den die Firma Sema GmbH aus Coswig entwickelt hat.

Trotz der gewaltigen Umstrukturierung nach der Wende gibt es jetzt wieder so etwas wie Aufbruchstimmung in der Region. Mit geringsten finanziellen Mitteln entwickelt man derzeit auch die Region Koszalin, an der Polnischen Ostsee gelegen. Ausgerüstet mit Erfahrungen der NÖ Dorferneuerung, setzen die Gemeinden



Im Rathaus von Roßlau/Elbe fand die internationale Konferenz „Lernen durch Kennenlernen“ statt, perfekt organisiert vom Bauernverband und LEZ Mittlere Elbe.

kleinere Projekte um (Weidenprojekt, erneuerbare Energien, Dorffeste etc.) und setzen vor allem auf Gemeinschaft und Idealismus.

Als konkrete Ergebnisse können die Bereitschaft zu einer weiteren Konferenz sowie der Austausch von Erfahrungen, In-

formation etc. per E-Mail genannt werden, wobei für alle 3 Regionen je ein Ansprechpartner namhaft gemacht wurde.

Außerdem wurde eine Weinverkostung eines Weinviertler Winzers für Februar 2002 fixiert und eine Partnerschaft mit einem holzverarbeitenden Betrieb ermöglicht. **MS**

CZ-Agrar-Kammerpräsident am Edelhof

Edelhof – Ein hochkarätiges Treffen in der Landwirtschaftlichen Fachschule Edelhof wurde kürzlich von AGRAR PLUS organisiert. Der tschechische Agrar-Kammerpräsident, Ing. Vaclav Hlavacek, diskutierte gemeinsam mit Vertretern der tschechischen Wirtschaftskammer und österreichischen Agrar-Experten die Zukunft der Landwirtschaft und mögliche gemeinsame Projekte. Unter der Federführung des ehemaligen Agrar-Landesrates ÖR Franz Blochberger wird derzeit das Projekt „Grüne Lagune“ vorbereitet. Demonstrationsprojekte, Beratung und Forschung stehen im Mittelpunkt der

„Grünen Lagune“, die neben der Tschechischen Republik auch in der Slowakei errichtet werden soll.

Besonders engagiert zeigt sich die Universität Budweis, die mit ihrem Versuchsbetrieb als erste „Grüne Lagune“ einsteigen möchte. Aber auch die Universitäten Brünn und Wien sind sehr an dem Projekt interessiert, das in Zukunft aber vor allem österreichischen Firmen neue Chancen bieten soll. Deshalb laufen auch Gespräche mit der Bundeswirtschaftskammer und einzelnen Unternehmen im Agrarbereich. Know-how-Transfer auf breiter Basis, aber vor allem mit größtmöglichem

Praxisbezug wird bei der „Grünen Lagune“ angestrebt. AGRAR PLUS hat in den letzten Jahren eine Reihe von interessanten Kontakten in die östlichen Nachbarländer geknüpft. Bei der „Grünen Lagune“ werden diese Erfahrungen genutzt.

Im Zuge des Treffens, bei dem u.a. auch Dir. Breiteneder (Direktor am Edelhof), der Waldviertel-Manager Dir. Adi Kastner sowie LKR Franz Mold und der Retzer BBK-Obmann Ing. Marihart anwesend waren, besichtigte man ein Musterbeispiel bäuerlicher Eigeninitiative: die Waldland Ges.m.b.H. in Ober Waltenreith. **MS**

6. Weinviertler Agrarmarketingtag 2002

Am 20. Februar 2002 findet in Großrußbach, Bez. Korneuburg, der 6. Weinviertler Agrarmarketingtag statt. Unter dem Titel „Der Bauer und das Großprojekt“ werden die Chancen der Landwirtschaft beleuchtet, sich in ein Groß-/Leitprojekt zu integrieren und davon zu profitieren. SH

Programm:

- 09.00 **Begrüßung** LA Franz HILLER und Eröffnung LR DI Josef PLANK
 09.30 „**Welchen Nutzen bringt mir die Therme Geinberg?**“
 Josef Zeilinger, „Loryhof“, Wippenham
 10.20 **Pause**
 10.30 „**Veränderungen einer Region durch das Großprojekt A1-Ring**“
 LR Dr. Gerhard Hirschmann, Landesregierung Stmk.
 11.20 „**Wein als Tourismusfaktor**“
 Klaus Merkl, Landestourismusmanager NÖ
 12.00 **Diskussion**
 12.30 **Mittagspause**
 14.00 Podiumsdiskussion I
 „**Nachhaltigkeit und Nutzen von einmaligen Großprojekten?**“
 • Johann HAIDER, „Whisky-Bauer“ aus Roggenreith (Landesaustellung Ottenstein)
 • LR Dr. Gerhard HIRSCHMANN, Landesregierung Stmk. (A1-Ring)
 • DI Hannes WEITSCHACHER, Retzer Land (Kürbisfest, Julia, Landesaustellung 2005 in Heldenberg)
 Moderation: Andreas RICHTER, Landschaftspark Schmidatal
 15.40 Podiumsdiskussion II
 „**Profit durch ganzjährige Großprojekte**“
 • Dr. Edmund FRIEDL, VAMED (Therme Oberlaa, Laa/Thaya)
 • Klaus MERKL, NÖ-Werbung (Niederösterreichischer Weinherbst)
 • Josef Zeilinger, „Loryhof“, Wippenham (Therme Geinberg)
 Moderation: DI Hermann HANSY, Weinviertel-Management
 17.00 **Schlussworte**

Anmeldung:

AGRAR PLUS GmbH., Raiffeisenplatz 2, A-2136 Laa/Thaya
 Tel.: 02522/2438, Fax: 02522/8997, office.laa@agrarpplus.at,
 www.agrarpplus.at/amt2002
Kurskostenbeitrag: € 21,80

C A R T O O N



Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43-(0)2742-352 234-0!

Adresskleber

Rückschau - Rücksicht Vorschau - Vorsicht



Zum Jahreswechsel Rückschau zu halten ist eine legitime Sache. Im abgelaufenen Jahr konnte AGRAR PLUS viele Initiativen bei der Realisierung ihrer Ideen unterstützen

und eine beachtliche Anzahl an Projekten in die Realisierung und zum Abschluss führen. Insgesamt sind unter Berücksichtigung des aufzuarbeitenden Projektstaus 13 Projekte mit ATS 260 Mio. Investitionsvolumen in der Realisierung begleitet worden. Im Bereich der Bioenergie konnte dank Klärung der Förderungssituation in der Förder-sparte nach Artikel 33 eine Weiterführung aufgenommen werden. Für die Zukunft sind weitere Veränderungen im Bereich der Förderungsabwicklung bereits angekündigt, sodass eine Anpassung der Vorgangsweise in der Projektrealisierung notwendig ist. Mit Wehmut wird eine Einschränkung der Förderungsmöglichkeiten nach Artikel 33 im Bereich landwirtschaftlicher Bioenergieprojekte verfolgt, wodurch eine Verringerung der regionalen Wertschöpfung aus der Umsetzung von Bioenergieprojekten zu erwarten ist. Die Globalisierung der Bioenergiebeschaffungsmärkte wird dazu ihres beitragen. Aus der Vorschau wäre wünschenswert, eine konkrete Einführung einer Klimaschutz- u. Energieabgabe mit der verstärkten Unterstützung der Einführung von nachhaltigen Bioenergieanlagen festzustellen. Eine diesbezügliche Vorschau ist mit äußerster Vorsicht anzustellen. Ich wünsche mir vom Christ-kind mehr berechtigten Optimismus in diese Richtung und Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2002.

Ing. Josef Streißeberger
 Geschäftsführer AGRAR PLUS

IMPRESSUM
 HERAUSGEBER: AGRAR PLUS GmbH., Julius Raab-Promenade 1, A-3100 St. Pölten, Tel. ++43-(0) 2742-352 234, Fax 352 234-4, e-mail: office@agrarpplus.at, Internet: www.agrarpplus.at; LAA/THAYA: Tel. ++43-(0) 252 224 38, Fax 8997, e-mail: office.laa@agrarpplus.at; GESCHÄFTSFÜHRER: Ing. Josef Streißeberger; REDAKTIONSELEKTION: Michael Staribacher; KARIKATUR: Rudolf Schuppeler; DRUCK: Laa Druck. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung von AGRAR PLUS entsprechen!